

Jahresbericht

2021

4. Mitgliederversammlung, 30.10.2021



**Athleten
Deutschland e.V.**

Inhalt

Highlights 2021.....	3
I. Stimme.....	4
Gemeinsam wachsen.....	5
Athletenvertretung stärken.....	6
Mitbestimmen	7
Kommunizieren	8
.....	8
Pressestimmen	8
Members in action	11
II. Schutz	12
Mitgliedersupport und Rechtsbeistand.....	13
Olympische und Paralympische Spiele	14
Für Safe Sport	15
Gegen Rassismus	16
Für Menschenrechte	17
III. Perspektive	18
Athletinnen gleichstellen.....	19
Persönlichkeiten entwickeln	20
Wissen vermitteln	21
Über uns.....	22
Kontakt	24

Highlights 2021



1400
Mitglieder



44
Athlet*innen, die an
Projekten & Initiativen teilnahmen



115
Eröffnete Fälle
im Mitglieder-Support



2019
Neue Follower
auf Social Media



18x
Stimme der Athlet*innen in Gremien,
Arbeitsgruppen und Expertenrunden



14
öffentliche Stellungnahmen
zu Anliegen von Athlet*innen



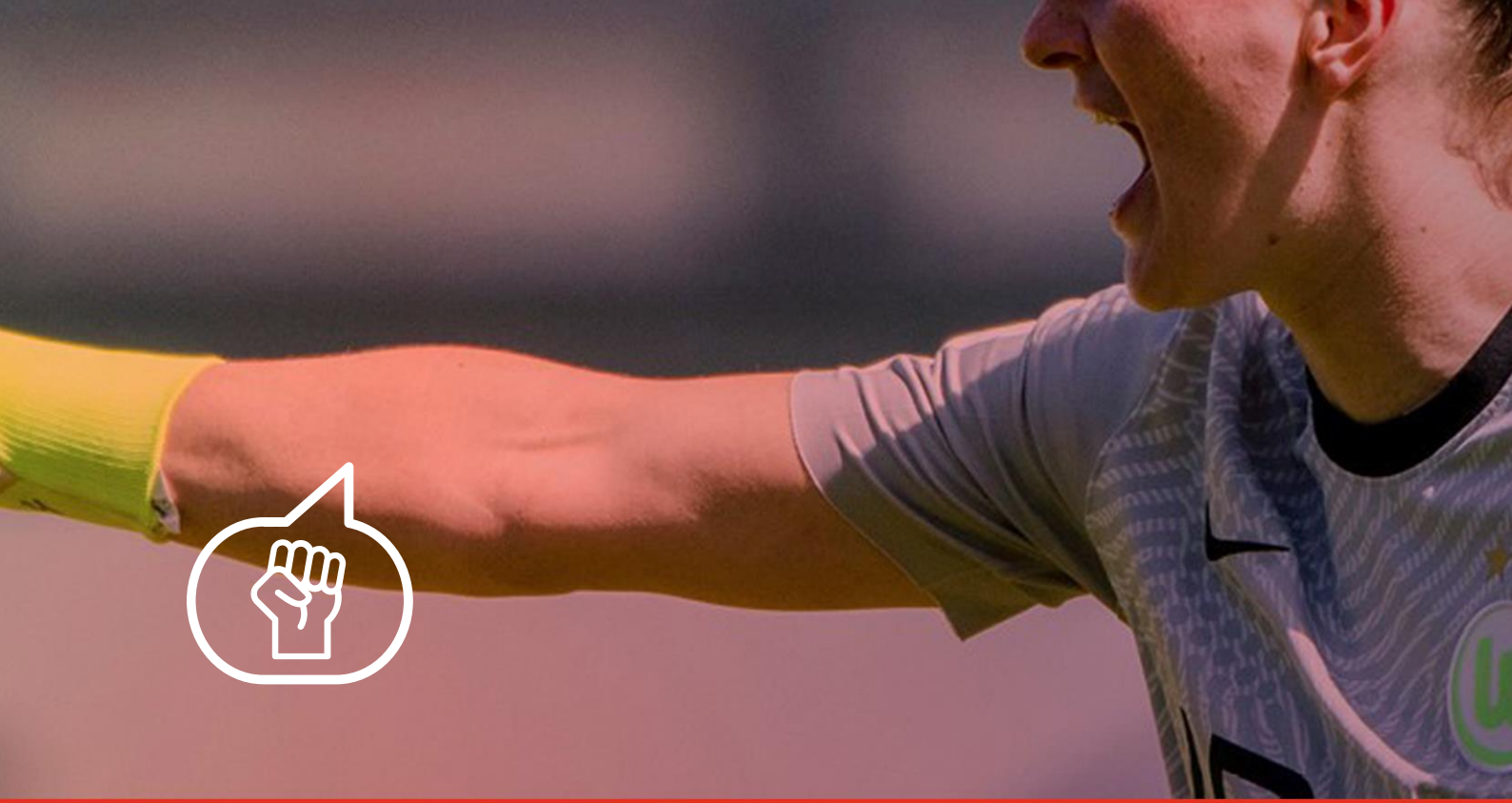
1
Leuchtturmprojekt
„Safe Sport“



147
Athlet*innen, die an unseren
Online-Seminaren teilnahmen



1
Love 4 Sport



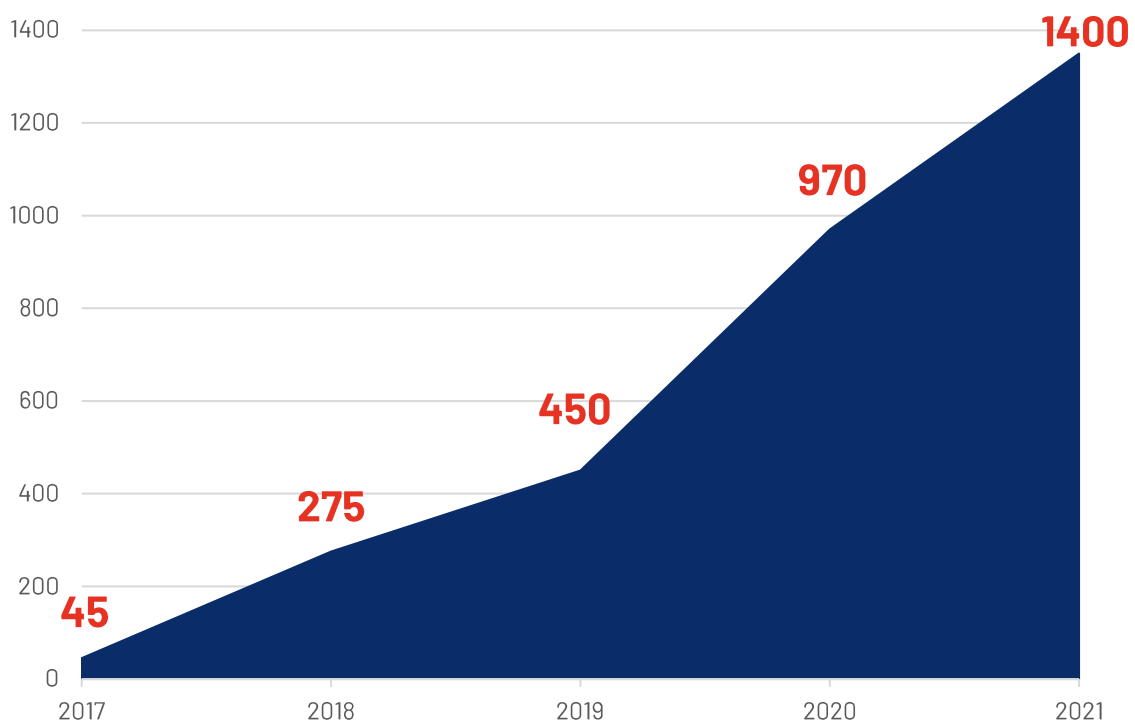
I. Stimme

Athleten Deutschland verleiht den deutschen Athlet*innen eine Stimme - überall dort, wo Entscheidungen über sie und ihre Umfeldbedingungen getroffen wurden. Deshalb gewinnen wir stetig Mitglieder und stärken Athletenvertreter*innen, die im Verband Verantwortung für ihren Sport übernehmen. Gemeinsam wachsen wir und flechten Netzwerke, damit auf eine starke Stimme auch echte Mitbestimmung folgt.

Gemeinsam wachsen

Athleten Deutschland wächst. Jeden Tag entscheiden sich weitere Athlet*innen dafür, Teil einer starken Gemeinschaft zu werden, die für ihre Rechte kämpft und füreinander einsteht. Jedes neue Mitglied bekommt die Möglichkeit, sich bei einem Onboarding-Seminar vorzustellen und unseren Verein und seine aktuellen Themen kennenzulernen.

Mitgliederentwicklung



Athletenvertretung stärken

Eine starke Athletenvertretung beginnt immer vor Ort. Wir unterstützen Athletenvertreter*innen, im Dialog mit ihrem Verband zu bestehen und für die Rechte ihrer Mitstreiter*innen mit aller Kraft einzutreten. Dazu helfen wir bei Wahlen, beraten bei Athletenvereinbarungen und stehen bei Nominierungsfragen an ihrer Seite. Für Athleten Deutschland fungieren Athletenvertreter*innen als Botschafter*innen. Sie werben Mitglieder, leiten Informationen weiter und spiegeln uns Stimmungsbilder zu bestimmten Themen.



92 Athletenvertreter*innen in unserer Mitgliedschaft haben im Jahr 2021 die Fahne der Athlet*innen in ihrem Verband hochgehalten. Ihr habt unseren Respekt und unsere Anerkennung!

Der Leitfaden „Gemeinsam stark“ ist unser Matchplan für Athletenvertreter*innen. Sie finden darin eine Beschreibung ihres Aufgabenspektrums, ihre wichtigsten Ansprechpartner*innen sowie Strategien zur Vernetzung und zur Durchsetzung ihrer Positionen.



Mitbestimmen

Athleten Deutschland ist der Fürsprecher der Bundeskaderathlet*innen in der deutschen und internationalen Sportpolitik. In Arbeitsgruppen, persönlichen Gesprächen und durch Umfragen spüren wir auf, was unsere Mitglieder bewegt. Gemeinsam entwickeln wir Positionen und erreichen damit die wichtigsten Entscheider*innen. Im Jahr 2021 haben wir uns in zahlreichen Arenen für die Anliegen unserer Mitglieder stark gemacht. Zu den sportpolitischen Foren, Gremien und Arbeitsgruppen, in denen unsere Präsidiumsmitglieder und das Athleten Deutschland-Personal mitwirkten oder als Expert*innen geladen waren, zählen folgende:

Bund

- » Sportausschuss des Bundestags
 - > Strategie Sportgroßveranstaltungen
 - > Interpersonale Gewalt
 - > Gleichstellung im Spitzensport
 - > Anti-Rassismus
 - > Safe Sport
- » Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI)
 - > Nationale Plattform zur Bekämpfung der Manipulation von Sportwettbewerben
- » Auswärtiges Amt/BMI
 - > „Menschenrechte und Sportgroßveranstaltungen“ – Expertenrunde
- » Bundesministerium für Arbeit und Soziales
 - > Unfallversicherungsschutz von beschäftigten Sportler*innen (Arbeitsgruppen)

Länder

- » Sportministerkonferenz
- » Sportreferentenkonferenz – Ausschuss Integrität

Sportverbände

- » DOSB-Athletenkommission
- » Beirat der Aktiven des Deutschen Behinderten Sportverbands
- » DOSB-Präsidium
- » Sprechergruppe der Nicht-olympischen Verbände
- » AG Duale Karriere
- » Medizinische Kommission des DOSB
- » Beirat „Leistung mit Respekt“ des Deutschen Turner Bunds

Partner des Sports

- » NADA-Aufsichtsrat
- » Beirat Spitzensport der Bundeswehr
- » Aufsichtsrat der Deutschen Sporthilfe
- » Gutachterausschuss der Deutschen Sporthilfe (ständiger Gast)
- » Deutschen Sportschiedsgericht (Arbeitsgruppe zur Reform der DIS-Sportschiedsordnung)

International

- » Safe Sport International Conference

Kommunizieren

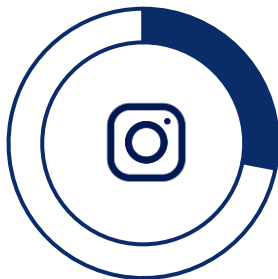
Athleten Deutschland kommuniziert über verschiedene Plattformen und Kanäle mit seinen Mitgliedern und der Öffentlichkeit. In den letzten 12 Monaten haben wir die Frequenz und Regelmäßigkeit unserer digitalen Kommunikation erhöht und den Austausch mit den jeweiligen Communities ausgebaut. Das Resultat waren wachsende Follower-Zahlen und mehr Leser*innen unseres Newsletters, den eine Vielzahl der relevanten Stakeholder der Sportpolitik abonniert. Damit gelingt es uns, die verschiedenen Zielgruppen über unsere Ziele und Initiativen zu informieren und den Dialog mit Mitgliedern und Unterstützer*innen zu fördern.

**1572
Abonent*innen**



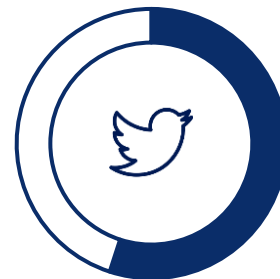
Newsletter

+ 28%



Instagram

+ 55%



Twitter

+ 162%



Facebook

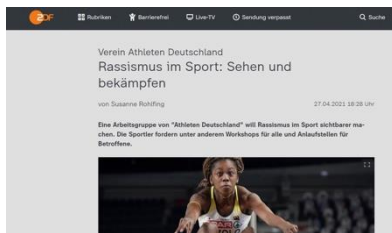
+ 238%



LinkedIn

Pressestimmen

Anti-Rassismus



Verein Athleten Deutschland: Rassismus im Sport: sehen und bekämpfen
Link

Anti-Doping



Operation Aderlass: Athleten Deutschland: "Ein erster Erfolg"
Link

Gleichstellung



Athleten Deutschland setzt sich für Gleichstellungsziele ein
Link

Covid-19



Tokio Helpline von Athleten Deutschland: "Geschützter Raum" für Sportler
Link



Positionspapier Verein Athleten Deutschland: Sicherheit gewährleisten und Fürsorgepflicht wahrnehmen
Link



Athleten Deutschland: „Nicht auf eigenes Risiko zu Olympia“
Link



Acht Seiten Druck

Olympische und Paralympische Spiele



Athletensprecher Max Hartung: Olympia-Absage erst als letzte Option
Link



Athletensprecher Max Hartung im Interview: „Die Situation ist mental ganz schwer“
Link



Athleten Deutschland kritisiert Empfehlung der IOC-Athletenvertretung zu Regel 50
Link



Athleten Deutschland kritisieren „gefängnisartige Zustände“

[Link](#)

Safe Sport



Missbrauch: Athleten Deutschland dürfen im Sportausschuss werben

[Link](#)



**Sexualisierte Gewalt im Sport:
19 Seiten Hoffnung**

[Link](#)



Athleten fordern "Zentrum für Safe Sport"

[Link](#)

Members in action

Athleten Deutschland aktiviert! Über 40 Mitglieder haben sich in diesem Jahr in unseren verschiedenen Projekten, Arbeitsgruppen und Initiativen eingebracht. Doch es gab auch Athlet*innen, die in Eigenregie mit und ohne unsere Unterstützung für ihre Rechte eintraten oder durch ihre Haltung echte Vorbilder waren.



Eli Seitz, Kim Bui, Sarah Voss und Pauline Schäfer turnten in langen Hosen und setzen damit ein Signal gegen Sexualisierung und für Selbstbestimmung.



Mareike Müller kämpfte gegen die neuen Klassifizierungsregeln im Rollstuhlbasketball und dafür, dass ihr Sport auch 2024 in Paris im Programm bleibt.



Para-Kanutin Edina Müller setzte gegen viele Widerstände durch, dass ihr zweijähriger Sohn Liam mit ihr zu den Paralympischen Spielen reisen durfte. Sie gewann Gold und zeigte, dass Mutterschaft und sportliche Höchstleistung vereinbar sind.



Fechterin Alexandra Ndolo und Marathonläuferin Fabienne Königsstein waren zu Gast im Sportausschuss des Bundestags. Sie lieferten starke Beiträge zu Anti-Rassismus und zur Gleichstellung im Spitzensport.



Kim Bui beeindruckte im Sportausschuss des Bundestags mit einer kraftvollen Stellungnahme zu den Missständen im Turnen und einem starken Plädoyer für Safe Sport.



Alle engagierten Athletenvertreter*innen, die in 2021 eine neue Athletenvereinbarung verhandelten.



Die vielen mutigen Hinweisgeber*innen, die sich in 2021 zu Wort meldeten und sich vor allem gegen Machtmissbrauch in ihren Verbänden wendeten.



Para-Weitspringer Markus Rehm kämpfte beharrlich, wenn auch vergeblich für eine Teilnahmeberechtigung bei den Olympischen Spielen. Wer Markus kennt, weiß, dass er dranbleiben wird.



Das Beachvolleyball-Duo Karla Borger & Julia Sude verzichteten auf die Turnierteilnahme in Doha – aus Protest gegen die Kleiderordnung. Ihr Boykott sorgte für Aufsehen und die Anerkennung von Frauenrechtlerinnen weltweit.

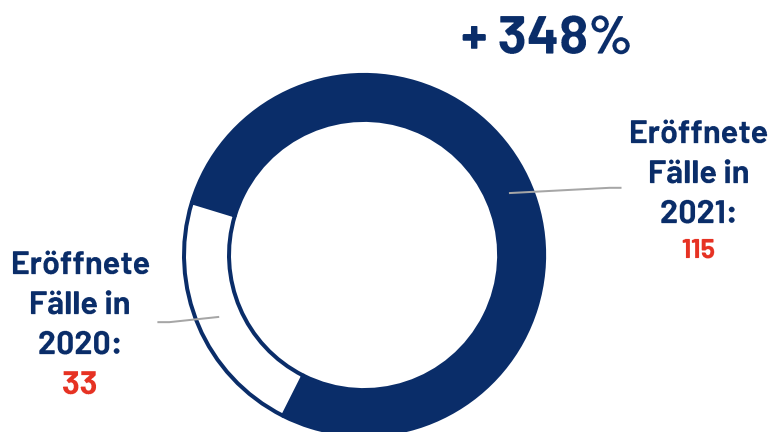


II. Schutz

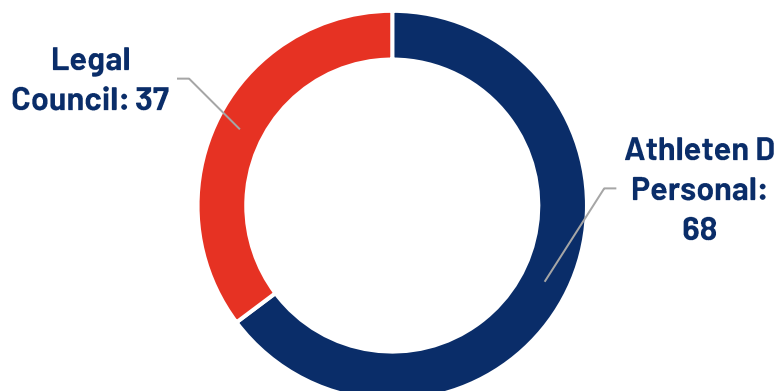
Athlet*innen und ihre Rechte zu schützen, ist unsere Kernaufgabe. Wir unterstützen deshalb unsere Mitglieder in Streitfällen und bieten in rechtlichen Fragen eine Erstberatung an. In öffentlichen Stellungnahmen und persönlichen Gesprächen mit Entscheider*innen kämpfen wir für Reformen, die den Schutz unserer Mitglieder in der Struktur des Sportsystems verankern.

Mitgliedersupport und Rechtsbeistand

Wenn Mitglieder Unterstützung benötigen, ist Athleten Deutschland zur Stelle. Unser [Legal Council](#), bestehend aus vier Anwält*innen, bietet eine kostenlose erste Rechtsberatung an. Das Council befasst sich u.a. mit Nominierungsstreitigkeiten, Athletenvereinbarungen, Mitbestimmungsrechten, Fällen von Machtmissbrauch und Sponsoringverträgen. Darüber hinaus kümmert sich das Personal von Athleten Deutschland um viele weitere Anfragen. Zu den meistbehandelten Themen gehörten in 2021 die Corona-Regularien, Trainings- und Wettkampfbedingungen, Fälle von interpersonalen Gewalt und Konflikte mit Trainer*innen. Vor den Olympischen und Paralympischen Spielen richteten wir eine spezielle Tokio-Helpline ein. Unsere steigenden Mitgliederzahlen und wachsende Bekanntheit führten zu einem rasanten Anstieg der Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr.



Eröffnete Fälle 2021: Verteilung



Olympische und Paralympische Spiele

Die Olympischen und Paralympischen Spiele im Sommer 2021 waren für viele unserer Mitglieder das Highlight des Jahres, für manche das Highlight ihrer Karriere. Wir sind stolz auf all jene, die in Tokio am Start waren und genauso stolz auf jene Athlet*innen, die ihr Ticket verpassten, aber alles gegeben hatten. Die Spiele standen im Zeichen der Corona-Pandemie und das galt auch für unsere Auseinandersetzung mit Tokio 2020. Wir analysierten die Sicherheits- und Hygienekonzepte, die sogenannten „Playbooks“, berieten Athlet*innen über unsere Tokio-Helpline und standen während der Spiele für Ad-hoc Support zur Verfügung.

Neuer Service!

Seit August 2021 können wir unseren Mitgliedern eine **steuerliche Erstberatung** anbieten. Über ein Kontaktformular auf unserer Website gelangen sie direkt zu den Expert*innen unseres Partners DORNACH.



Analyse und Prüfung der IOC Playbooks: Wir verglichen die Playbooks mit den neuesten medizinischen Erkenntnissen und recherchierten weltweite Best-Practices zum Schutz vor COVID-19 im Spitzensport.



„Sicherheit gewährleisten und Fürsorgepflicht wahrnehmen“: Wir veröffentlichten ein Positionspapier, in dem wir unsere Erwartungen an die Spitzenverbände, den DOSB und das IOC im Hinblick auf die Qualifikationsturniere und Tokio 2020 formulierten.



Tokio-Helpline: Die Mitarbeitenden von Athleten Deutschland standen den Athlet*innen für alle Fragen und Sorgen rund um Tokio 2020 und COVID-19 zur Verfügung.



Krisenhilfe: Unsere persönliche und öffentliche Unterstützung galt **Simon Geschke**, der nach seiner COVID-Infektion unter unwürdigen Quarantäne-Bedingungen litt, und **Annika Schleu**, die nach den Vorkommnissen im Reitwettbewerb des Modernen Fünfkampfs in den sozialen Netzwerken verunglimpft wurde.

Für Safe Sport

Der Einsatz für einen gewaltfreien Sport stand im Jahr 2021 ganz oben auf dem Athleten Deutschland Arbeitsprogramm. Mit unseren

„Anregungen für ein Unabhängiges Zentrum für Safe Sport“ konnten wir unter Beweis stellen, dass Athleten Deutschland eigene Themen wirkungsvoll und nachhaltig in die sportpolitische Debatte einbringen kann.

Worum geht's?

Psychische, physische und sexualisierte Gewalt und Missbrauch stellen im Sport ein weitverbreitetes Problem dar. Damit Sporttreiben für junge Menschen in Vereinen und Verbänden sicherer wird, ist ein ernst gemeinter Struktur- und Kulturwandel nötig. Nach unserer Analyse und dem Austausch mit unseren Mitgliedern, mit Betroffenen und mit weiteren Expert*innen im In- und Ausland sind wir zu der Überzeugung gelangt, dass ein **Unabhängiges Zentrum für Safe Sport** einen großen Beitrag zur Lösung der vorhandenen Probleme leisten könnte.

Warum?

Bestimmte Eigenschaften des Sports können sich nachteilig auf effektive Prävention, Intervention und Aufarbeitung von Gewalt und Missbrauch auswirken. Dazu gehören zum Beispiel persönliche Beziehungsgeflechte, familiäre Nähe, falsch verstandene Loyalitäten und sich ergebende Interessenkonflikte sowie ungleiche Macht- und Abhängigkeitsverhältnisse zwischen Schutzbefohlenen und Autoritätspersonen. **In den Bereichen der Risikoanalyse, Prävention, Intervention und Aufarbeitung gibt es deshalb bestimmte Aufgaben- und Kompetenzbereiche, die zwingend unabhängig begleitet bzw. durchgeführt werden müssen.** Genau diese Aufgaben könnte ein Zentrum für Safe Sport übernehmen. Es könnte zu einer übergeordneten Instanz mit „Feldkenntnis“ und sportspezifischer Expertise werden, die zusammenführt, koordiniert und als **zentrale Anlauf- und Kompetenzstelle für Betroffene und Verbände** agiert.

Schritt für Schritt gegen Gewalt und Missbrauch

Oktober 2020

Startpunkt: Mit dem Hearing der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs beginnt für uns die Auseinandersetzung mit der Frage: Was können wir beitragen, um Sport gewaltfreier zu machen?

Februar 2021

Impuls: Nach Monaten der Recherche und vielen Gesprächen mit Betroffenen, Mitgliedern und Wissenschaftler*innen veröffentlichen wir das Papier „Anregungen für ein Unabhängiges Zentrum für Safe Sport“.

Mai 2021

Im Bundestag: Unsere Ideen stoßen auf breite Unterstützung. Bei Anhörungen im Sportausschuss des Bundestags dürfen wir gleich zweimal unsere Erkenntnisse und das Konzept vorstellen. Mit Erfolg.

Juni 2021

Wahlprogramm: Ein unabhängiges Zentrum für Safe Sport steht jetzt im Wahlprogramm der Grünen und die CDU spricht sich für eine zentrale Stelle „safe sports“ aus. Die SPD hatte sich schon zuvor für die Einrichtung eines solchen Zentrums ausgesprochen. Linke und FDP zeigen ebenfalls Sympathien für eine unabhängige Institution.

2022

Leuchtturm? Wir sind überzeugt: Ein unabhängiges Zentrum für Safe Sport wäre ein Leuchtturmprojekt einer neuen Bundesregierung. Deutschland könnte eine weltweite Vorreiterrolle bei der Bekämpfung von Gewalt und Missbrauch im Sport einnehmen.

Gegen Rassismus

Seit Juni 2020 treffen sich engagierte Athletinnen und Athleten regelmäßig in der Anti-Rassismus AG von Athleten Deutschland. Sie tauschen Erfahrungen aus und debattieren gemeinsam, wie Rassismus im Spitzensport effektiv bekämpft werden kann. Unter der Überschrift „Rassismus im Spitzensport – (k)ein Thema?“ veranstalteten wir im April eine vielbeachtete digitale Podiumsdiskussion, bei der AG-Mitglieder mit Verbandsvertreter*innen aus der Leichtathletik, dem Rudern und dem Hockey über anti-rassistisches Handeln im Verband diskutierten.

Im Mai präsentierte Fechterin **Alexandra Ndolo** die Arbeitsergebnisse der AG im Sportausschuss des Bundestags. Aus Sicht der AG ist es dringend notwendig, dass Verbände Schritte zu einer effektiven Rassismusbekämpfung einleiten und Handlungssicherheit im Umgang mit rassistischen Vorfällen gewinnen. Zu diesen Schritten sollten gehören:



Öffentliches Bekenntnis gegen Rassismus



Sensibilisierungsmaßnahmen im Rahmen von Lehrgängen und der Trainer*innenausbildung



Einführung von klaren **Verfahrensweisen und Sanktionspraktiken bei rassistischen Vorfällen**, einschließlich Hinweisen für die Weiterleitung an entsprechende Beratungs- oder Mediationsstellen



Einführung und Umsetzung von **Leitlinien zum Umgang mit rassistischen Kommentaren** und anderweitiger Hassrede in den sozialen Netzwerken („community management“)

Für Menschenrechte

Viele Belange des Sports haben eine menschenrechtliche Komponente und seine Regeln können mit universal geltenden Menschenrechten kollidieren. Dazu gehören extreme Fälle, wie etwa die Repressalien gegen Athlet*innen in Belarus, die Verfolgung und Hinrichtung von iranischen Athlet*innen oder Menschenrechtsverletzungen von Personengruppen im Umfeld des Sports, wie zum Beispiel Arbeiter*innen beim Bau von Stadien von Sportgroßveranstaltungen. Die Protagonist*innen des Sports – die Athlet*innen selbst – sind ebenso als Gruppe zu verstehen, die mit menschenrechtlich problematischen Regelungen und Strukturen konfrontiert wird. Die Schwierigkeiten zur Etablierung unabhängiger Athletenvereinigungen, die Restriktionen der freien Meinungsäußerung auf dem Podium und im Wettbewerbsumfeld, die Ungleichbehandlung von weiblichen und männlichen Athlet*innen, Diskriminierung und Rassismus im Sport, die Einschränkungen der Selbstvermarktung während der Olympischen Spiele und die gravierenden Fälle von Gewalt und Machtmissbrauch gegenüber Athlet*innen sind Beispiele dafür. Athleten Deutschland setzt sich deshalb für eine stärkere Auseinandersetzung mit Menschenrechten im Sport ein. Gemeinsam mit einer Vielzahl von Sport- und Menschenrechtsorganisationen fordern wir, dass sich die Olympische Bewegung kohärent zur Achtung der Menschenrechte in ihrem Wirkungskreis bekennt und eine umfassende Menschenrechtsstrategie umsetzt.



Meinungsfreiheit im Spitzensport

Im Herbst 2020 führte das IOC eine Konsultation zur Meinungsäußerung von Athlet*innen durch. Unsere **Position zur Meinungsfreiheit im Spitzensport**, die wir im gleichen Zeitraum veröffentlichten, fand im Ergebnis keine Berücksichtigung. Darin sprechen wir uns für eine weitreichende Überarbeitung der Regel 50.2 der Olympischen Charta aus. Aber: Durch ihren mutigen Einsatz gelang es **Nike Lorenz**, Kapitänin der Hockey-Nationalmannschaft, in Tokio einen der Vorschläge unserer Position durchzusetzen. Auf ihre Initiative stimmte das IOC einem Antragsverfahren zu, infolgedessen Nike das Tragen einer Regenbogenbinde auch während des Spiels bewilligt wurde – **ein Präzedenzfall und ein starkes Signal an alle Athlet*innen, die sich zukünftig für die Achtung der Menschenrechte einsetzen wollen.**



Solidarität mit den belarussischen Athlet*innen

Wir unterstützten die **Belarusian Sport Solidarity Foundation (BSSF)**, eine Athletenbewegung, die sich im Zuge der Proteste gegen den Diktator Alexander Lukaschenka formiert hatte. Das mutige Engagement der BSSF und ihr Einsatz für Menschen- und Athletenrechte trug entscheidend dazu bei, dass das IOC Ende 2020 weitreichende Sanktionen gegen das belarussische Nationale Olympische Komitee veranlasste.



Veranstaltung „Menschenrechte und Sportgroßveranstaltungen“

Gefreut haben wir uns, dass das Auswärtige Amt unseren Impuls aufnahm und gemeinsam mit dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat eine Veranstaltung zu Sport und Menschenrechten ausrichtete. Mit Blick auf die nahenden Winterspiele in Peking, die Fußball-WM in Katar und die menschenrechtliche Situation in den jeweiligen Gastgeberländern ist die Auseinandersetzung mit diesem Thema aktueller und wichtiger denn je.



III. Perspektive

Athleten Deutschland schafft Perspektiven. Unsere Mitglieder sollen ihre sportlichen und persönlichen Potenziale bestmöglich entfalten können. Voraussetzungen dafür sind ein professionelles Trainingsumfeld, exzellente ganzheitliche Betreuung und umfassende Angebote zur Persönlichkeitsentwicklung und Dualen Karriere. Weil finanzielle Sicherheit Perspektiven erweitert, setzen wir uns dafür ein, dass Athlet*innen ausreichend gefördert werden und an den wirtschaftlichen Erträgen ihrer Sportart teilhaben können.

Athletinnen gleichstellen

Im Oktober 2020 fiel der Startschuss für die **Initiative Athletinnen D**. Geleitet von der Frage, was es bedeutet, in den 2020er Jahren Spitzensportlerin zu sein, interviewten wir 26 Athletinnen aus 21 verschiedenen Sportarten sowie drei weitere Expertinnen. Wir stellten fest: Die Mehrheit der Befragten sah unterschiedlichste Formen von Diskriminierung von Spitzensportlerinnen auf zahlreichen Ebenen. Der Handlungsbedarf ist hoch, insbesondere im Bereich sexualisierter Gewalt. Die Ergebnisse verdeutlichten, dass der deutsche Sport von einer Gleichstellung, definiert als gleiche Verwirklichungschancen für Frauen und Männer, noch weit entfernt ist.

Unser Dank gilt der Ingeborg-Gross
Stiftung, die die Initiative „Athletinnen D“
durch ihre Förderung ermöglicht.

Unsere Gleichstellungsziele

Basierend auf den Ergebnissen unseres Projekts und weiterführenden Recherchen entschieden wir uns, uns für Veränderungen in den folgenden Bereichen einzusetzen:

1. Safe Sport

Athleten Deutschland wird sich dafür einsetzen, dass

- > zeitnah eine unabhängige Anlaufstelle für Betroffene von Gewalt und Missbrauch im Spitzensport geschaffen wird;
- > ein Unabhängiges Zentrum für Safe Sport geschaffen wird;
- > eine Nationale Strategie gegen Gewalt und Missbrauch im Sport erarbeitet und umgesetzt wird.

2. Medienpräsenz und geschlechtergerechte Darstellung

Athleten Deutschland wird sich dafür einsetzen, dass

- > der Anteil des Frauensports in der Medienberichterstattung signifikant erhöht wird;
- > Frauensport ebenso wirkungsvoll inszeniert wird wie Männersport;
- > in der medialen Darstellung die sportliche Leistung gewürdigt wird und Genderstereotype vermieden werden.

3. Vereinbarkeit von Familienplanung und Spitzensport

Athleten Deutschland wird sich dafür einsetzen, dass

- > Module zu geschlechtsspezifischem Training in die Curricula der Trainer*innenausbildungen aufgenommen werden;
- > die sportmedizinische Betreuung, Beratung und Grunduntersuchung auf die Bedürfnisse von Sportlerinnen angepasst und ausgebaut werden;
- > Forschungsprojekte gefördert werden, die sich explizit mit Athletinnen befassen.

4. Geschlechtsspezifisches Training und (sport-)medizinische Betreuung

Athleten Deutschland wird sich dafür einsetzen, dass

- > eine bundesweite Kompetenzstelle zur trainingswissenschaftlichen Begleitung, Belastungssteuerung und sportgynäkologischen Beratung geschaffen wird;
- > transparente und verbindliche Regeln zum Verbleib im Bundeskader eingeführt werden;
- > Schutzklauseln in Sponsorenverträge aufgenommen werden;
- > kindgerechte Rahmenbedingungen und Unterstützungsleistungen eingeführt werden, die die Vereinbarkeit von Mutterschaft und Spitzensport gewährleisten.

Persönlichkeiten entwickeln

Durch ihre Leistungen und ihre Haltung nehmen Athlet*innen Vorbildrollen in unserer Gesellschaft ein und repräsentieren Deutschland auf der Bühne des Weltsports. Dafür gehen sie gesundheitliche, ökonomische und soziale Risiken ein. Für den organisierten Sport und seine Partner aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft erwächst daraus eine Fürsorgepflicht. Die Wahrnehmung dieser Fürsorgepflicht sollte aus unserer Sicht der Verwirklichung zweier übergeordneter Ziele dienen: die erfolgreiche Persönlichkeitsentwicklung der Athlet*innen und die Schaffung beruflicher Erfolgchancen.

Diese Überlegungen haben wir erfolgreich in die AG Duale Karriere, die relevante Arbeitsgruppe im deutschen Sport im Themenfeld, eingebracht. Deren neues Arbeitsprogramm wird den Aspekt „Persönlichkeitsentwicklung“ stärker betonen als jemals zuvor. Unser Ziel ist es, dass Athlet*innen mental gestärkt und psychisch gesund aus ihren Spitzensportkarrieren hervorgehen. Dazu gehört die Förderung einer gefestigten Identität abseits des Sportler*innen-Ichs, im Rahmen derer Selbstwertgefühle von sportlichen Erfolgen entkoppelt sind. Athlet*innen sollten in der Lage sein, sich selbst zu steuern, ihren Interessen ungehindert nachzugehen und damit die vorhandenen Potenziale ihrer Persönlichkeit auszuschöpfen. Ziel ist es außerdem, die Voraussetzungen für einen selbst gewählten Berufseinstieg nach oder bereits während der sportlichen Karriere durch individuell abgestimmte Bildungsangebote zu schaffen. Gelingende Sport- und Bildungs-/ Berufskarrieren stehen in positiver Wechselwirkung zueinander. Athlet*innen mit Perspektiven neben dem Sport können und werden langfristig erfolgreicher sein als Athlet*innen mit Zukunftssorgen. Außerdem unterstützt ein vielfältiges Angebot für berufliche Orientierung Nachwuchssportler*innen und ihr familiäres Umfeld bei der Entscheidung, eine Spitzensportkarriere einzuschlagen.

Wissen vermitteln

Perspektiven für Athlet*innen eröffnen heißt auch, sie zu befähigen, sich in der teils unübersichtlichen Landschaft des Spitzensports zurecht zu finden. Damit das gelingt, boten wir in den letzten Monaten Online-Seminare mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Partnerorganisationen an.

Seminare im Jahr 2021



Anti-Doping



Coaching & Persönlichkeitsentwicklung



Finanzplanung



Rule 40: Vermarktung vor und während der Olympischen Spiele



Duale Karriere bei der Bundeswehr

Über uns

Athleten Deutschland wurde im Jahr 2017 gegründet, um den für Deutschland startenden Athlet*innen erstmals ein echtes Mitspracherecht zu ermöglichen. Der Verein setzt sich für grundlegende Veränderungen im deutschen und internationalen Sportsystem ein. Der Schutz, die Perspektive und die paritätische Mitbestimmung der Athlet*innen stehen dabei immer im Mittelpunkt. Mit unseren Mitgliedern kämpfen wir für weltbeste Rahmenbedingungen, die ihnen die Möglichkeit bieten, ihre sportlichen und persönlichen Potenziale zu entfalten. Wir treten ein für fairen und sauberen Sport, frei von Missbrauch und Gewalt, Manipulation und Misswirtschaft. Zur Erfüllung unserer Mission kollaborieren wir mit verschiedenen Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, sowie mit gleichgesinnten Partnern in Europa und der Welt. Athleten Deutschland wird vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.

Präsidium



Maximilian Hartung
Präsident

Fechten



Manuela Schmermund
Vizepräsidentin

Sportschießen
stellvertretende
Gesamtsportlersprecherin DBS



Moritz Geisreiter
Eisschnelllauf
Mitglied AG Duale Karriere



Elena Gilles
Kanupolo
Mitglied Sprechergruppe nicht-olympischer Verbände



Jonathan Koch
Mitglied des DOSB Präsidiums



Marc Zwiebler
Badminton
Aufsichtsratsmitglied bei der Sporthilfe



Amélie Ebert
Synchronschwimmen
Aufsichtsratsmitglied NADA
Mitglied Medizinische Kommission
des DOSB

Geschäftsstelle



Johannes Herber
Geschäftsführer



Josefine Bürgel
Verwaltung



Sascha Leutloff
Referent der
Geschäftsführung und
Ansprechpartner für die
Anliegen der Mitglieder



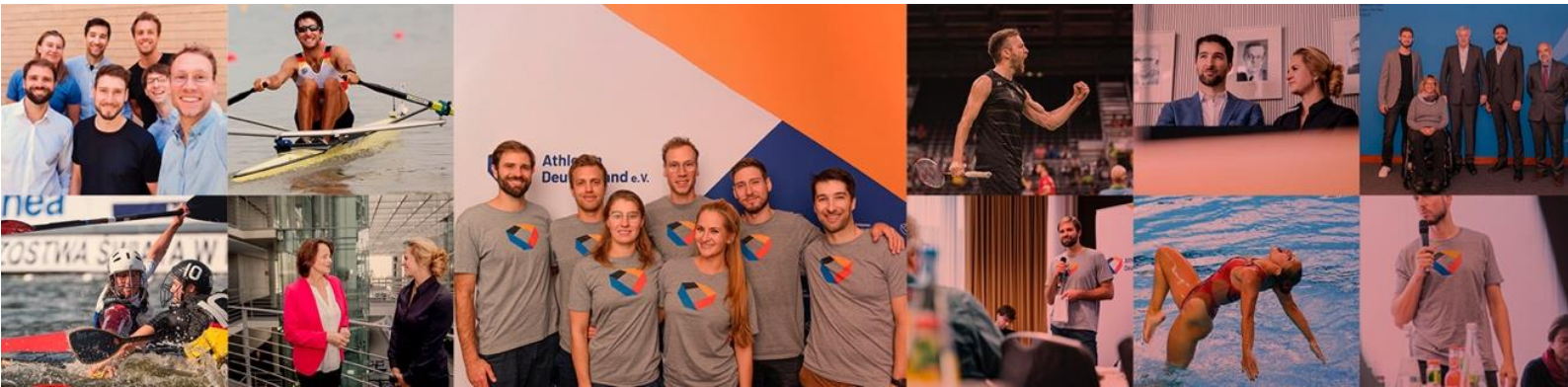
Hannah Pohl
Referentin für
Mitgliederkommunikation
und -entwicklung



Maximilian Klein
Beauftragter für internationale
Sportpolitik



Julia Hollnagel
Referentin für
Kommunikation und
Marketing



Kontakt

Athleten Deutschland e.V.
Friedbergstraße 19
14057 Berlin

E-Mail info@athleten-deutschland.org

Vertretungsberechtigte: Athleten Deutschland e.V. wird gerichtlich und außergerichtlich vertreten durch den Präsidenten, Maximilian Hartung und die Vizepräsidentin Manuela Schmermund (Vertretungsvorstand im Sinne des § 26 BGB).

Haftungsausschluss: Die Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen kann trotz sorgfältiger Prüfung durch die Redaktion vom Herausgeber nicht übernommen werden. Die geltenden gesetzlichen und postalischen Bestimmungen bei Erwerb, Errichtung und Inbetriebnahme von elektronischen Geräten sowie Sende- und Empfangseinrichtungen sind zu beachten.

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages